

Der heilige Wendelin.

In Schottland, woselbst es viele hohe Berge und lustige, grüne Thäler gibt, lebte tausend Jahre nach des Herrn Geburt eines Königs Sohn, Namens Wendelin. Er hatte, was immer sein Herz nur begehren mochte, Geld und Gut, schöne Kleider und kostbare Speisen, Lustgärten und Schlöffer. Doch gefiel ihm all dieses nicht; sein Sinn stand anstatt nach seines Vaters Reich nach dem Himmelreich, und er suchte, wie er dasselbe gewinnen möchte. Da ihm das Hofleben hiezu nicht geeigenschaftet schien, und die Reichen nach des Herrn Ausspruch gar schwer in das Himmelreich eingehen, so gedachte er, in Armuth und Einsamkeit zu leben, und zog ein Pilgerkleid an, und nahm einen Stab in die Hand, und wanderte aus Schottland arm und dürstig hinweg, ohne solches Jemand wissen zu lassen. Er gelangte zuerst nach England, dann fuhr er über das Meer, und kam endlich nach viel Mühsal und Beschwerde in das deutsche Bisthum Trier. Da baute er sich in einem großen Walde eine Zelle, und wohnte darin, und diente nach dem Beispiel der heiligen